

PROJEKTBERICHT

Die praxisbezogene Projektarbeit nimmt einen großen Stellenwert im Planungsstudium ein. Innerhalb von einem Semester wird ein Lösungskonzept oder eine Entwurfslösung für eine typische Problemlage aus der Planungspraxis entwickelt. Die Studierenden arbeiten sich eigenständig in ein Themenfeld ein, erproben unterschiedliche Methoden und arbeiten dann an einer Lösung. Alle Arbeitsergebnisse werden in einem Projektbericht zusammengefasst. Durch die Projektarbeit kann in einem gewissen Rahmen die spätere Arbeit in der Praxis simuliert werden: Man lernt arbeitsteilig zu handeln, sich untereinander abzustimmen und ein Ergebnis fristgerecht und qualitativvoll als Team zu liefern.

Hinweise und Tipps

Das Fachgebiet bietet regelmäßig Bachelor- oder Masterprojekte an. Aufgrund des geltenden Modulhandbuches kann das Fachgebiet derzeit keine Profilprojekte anbieten. Dennoch ist es allen Studierenden möglich bei Interesse an einer verkehrsplanerischen Vertiefung eine Studienarbeit aus einem Projekt oder einem Seminar abzuleiten und dann in einer individuellen Abschlussarbeit zu vertiefen. Auch bieten wir bei bestimmten Projektthemen Proseminare oder Rechercheübungen / Stegreife an, um Fachkunde oder Methodenkompetenz zielgerichtet auf das Projektthema zu vertiefen. Wir weisen bei der Projektvorstellung auf diese zusätzlichen Angebote hin und empfehlen, diese Kurse mit zu belegen.

Themen- und Zielfindung

Das Thema wird in der Regel vorgegeben. Es besteht auch die Möglichkeit, dass sich eine Gruppe ein eigenes Thema sucht. Wir stehen als Betreuer bei selbstbestimmten Projekten zur Verfügung, wenn ein integriert-verkehrsplanerisches Thema gewählt wurde und die Projektskizze eine Arbeit auf hinreichendem Niveau erwarten lässt.

Teamarbeit

Im Projekt spielt die Teamarbeit eine wichtige Rolle. Dabei ist die Arbeit in einem Team nicht einfach. Bei der Teamarbeit werden Leistungs- und Kompetenzgefälle schnell deutlich. Teamarbeit muss man - wie Radfahren, Schwimmen oder Klavierspielen - erlernen.

Leistungsumfang

Der Leistungsumfang ergibt sich aus dem Thema und der Methode. Er besteht grundsätzlich aus einem Plan/Konzept, einem Bericht und einer Präsentation. Ohne Absprache mit uns können festgelegte Leistungsbausteine nicht verändert werden. Wir legen Meilensteine fest. Zu dem Termin stellt der Studierende seinen Arbeitsstand anhand einer Präsentation oder eines Ausdrucks vor. Die aktive Teilnahme an den Zwischenpräsentationen ist verpflichtend.

Kriterien für „nicht bestanden“ (Liste nicht vollständig)

Folgende Fehler führen dazu, dass die Arbeit als nicht bestanden bewertet wird:

- Plagiat (Def. nach ETH Zürich)
- Betrugsversuch
- Deutliche Schwäche bei der Strukturierung von Texten und Präsentationen
- Fehlende Kopf- und Fußzeile sowie Seitenzahl bei Texten
- Fehlender Nordpfeil, Maßstab und Legende bei Karten
- Fehlende Sorgfalt bei Layout und Lektorat
- Fehlende oder schwache Arbeit mit Quellen
- Sehr einfache PPT-Präsentation ohne erkennbare Gliederung
- Fehlender räumlich-konzeptioneller Bezug

Bericht

<i>Formelle Anforderungen</i>	<i>Inhaltliche Anforderungen</i>	<i>Gestalterische Anforderungen</i>
Min. 20 Seiten – max. 28 Seiten, DinA4 hochkant, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 14, Seitenrand innen + unten = 4 cm, außen + oben = 6 cm, Kopfzeile (liegt im Rand), Seitenzahl, gerne zweispaltig	Gegliedelter Text (z.B. Anlass/Aufgabe, Ziel der Arbeit/ Methode, Bestandsbeschreibung, Leitbild, Konzept, Fazit) Formatierte Textstruktur (z.B. Überschriftsebenen, Fließtext, Fußnoten)	Ansprechendes Layout das auf vertiefende Kenntnisse in der computergestützten Gestaltung von Fachberichten schließen lässt, Deckblatt ist als ansprechendes Titelblatt gestaltet
Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Impressum mit Angaben zum Verfasser - Name, Adresse, Matrikel- nummer, Semester, Datum, Telefon + Emailadresse, Angaben zu Erst- und Zweitbetreuer, Anhang, Eigenständig- keitserklärung, Literaturliste (mind. 20 Einträge)	Klare, gut verständliche Sprache (Deutsch), Glossar für Fachbegriffe	
Verzeichnisse (Bild, Abbildungen, Abkürzungen u.ä.) alle am Ende, sparsamer Umgang mit Abkürzungen, keine Leseflussstörung durch Überbetonung der Geschlechts- neutralität im Text: kein Versal-I o.ä.	Regelfall = Plan/Entwurf mit Legende, Bildunterschriften; mind. 15 Bestandsfotos, 1 Luftbild, 1 historische Karte, mind. 4 Analyse- karten + 10 Grafiken; Konzept/ Entwurf als Plan mit mind. 5 Details (Schnitt, Isometrie), mind. 1 hochwertig ausgearbeitete Ansicht (Photoshop-Datei als Vorher- Nachher-Ansicht der Straße). Ebenso denkbar: Berechnung oder Evaluation	